Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 7. August 2009
Ausgabe 148

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Neue Broschüre für die Kinder- und Familienstadt: „Komm mit! – Kinder und Familien entdecken München“ 2
› Filmreihe und Diskussion „Deutschland Lagerland” im Rahmen von „crossing munich“ 3
› Stadtbibliothek Allach-Untermenzing: Mitmachaktion für Jungen 4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche 4
Baustellen aktuell **5**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **6**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Dienstag, 11. August, 19 Uhr, Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3)
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „DimkeEggerEnglErbLeinfelder". Die Ausstellung mit Preisträgerinnen der Landeshauptstadt München ist vom 12. August bis 5. September, Dienstag bis Samstag 13 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 11. August, 11 Uhr.

Meldungen

Neue Broschüre für die Kinder- und Familienstadt:
„Komm mit! – Kinder und Familien entdecken München"
(7.8.2009) München ist bekanntlich eine Stadt, in der es viel zu entdecken gibt – für Einheimische genauso wie für Gäste. Kinder haben jedoch oft andere Bedürfnisse als Erwachsene, Familien andere als Singles. Genau darauf zielt die neue Broschüre „Komm mit! – Kinder und Familien entdekken München", die das Büro der Kinderbeauftragten im Sozialreferat in Kooperation mit dem Tourismusamt der Landeshauptstadt München herausgegeben hat. Kinder von 0 bis 14 Jahren und ihre Familien lernen München aus einer etwas anderen Perspektive kennen. Kindgerecht, mit viel Spiel, Spaß und Bewegung. Aus dem großen Angebot wurde eine übersichtliche Auswahl getroffen, speziell für die Sommermonate.
Die Kinderbeauftragte der Landeshaupt München, Jana Frädrich, und Tourismusdirektorin Gabriele Weishäupl haben jetzt gemeinsam mit Kindern die neue Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt.
Es werden drei abwechslungsreiche Touren beschrieben, eine durch die Innenstadt, eine entlang der Isar und eine durch Nymphenburg. Die Broschüre enthält Tipps für besondere Spielplätze, wie etwa die Spielstadt Maulwurfshausen oder die kostenlosen Spielenachmittage in Münchner Parks. Sie empfiehlt Museen, die Familien mit Kindern Freude machen, wie etwa das Museum Reich der Kristalle. Außerdem enthält sie Tipps zum Radfahren, Skaten, Schwimmen und Ausspannen in den schönen Münchner Grünanlagen und einiges mehr.
Großer Wert wurde darauf gelegt, dass viele kostengünstige oder gar kostenlose Tipps und Vorschläge enthalten sind, die zum Entdecken,

Spielen, Vergnügen und Erholen einladen – und doch das Familienbudget schonen.
Die Idee geht auf die Münchner Kinder- und Familieninformation im Rathaus zurück. Hier werden generationenübergreifende Freizeitangebote stark nachgefragt. Sowohl von Münchner Familien, aber auch von Lehrern und Lehrerinnen, die mit ihren Schulklassen einen Ausflug nach München machen wollen, von Großeltern, die mit ihren Enkeln etwas erleben wollen oder von Verwandten und Freunden, die nicht jeden Tag mit Kindern zu tun haben. Bei den Nachfragen stehen nicht so sehr aktuelle Veranstaltungen im Mittelpunkt, für die es ja gute Informationen gibt, sondern Ausflüge und Touren, die gemeinsam unternommen werden können.
Idee und Texte der Broschüre stammen von der Münchner Journalistin Sabine Leise. Liebevoll illustriert wurden die Entdeckungstipps von Ninon Seydel. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich, u.a. in der Münchner Kinder- und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information) und in den Tourist-Informationen Rathaus und Hauptbahnhof. Außerdem steht sie ab sofort im Internet unter *www.muenchen.de/kinderbeauftragte.*
Die Broschüre ist ein Projekt im Rahmen des Münchner Kinderrechte-Jahres. Im August steht das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe im Mittelpunkt.
Achtung Redaktionen: Fotos von der Vorstellung der Broschüre stehen unter *www.muenchen.de/soz/presse* zum Download bereit.

Filmreihe und Diskussion „Deutschland Lagerland" im Rahmen von „crossing munich"
(7.8.2009) Seit den frühen 80er Jahren werden Asylsuchende in Deutschland in dezentralen, halb-offenen Lagern untergebracht. Aus sehr unterschiedlichen Perspektiven haben sich die Dokumentarfilmerinnen und -filmer Brigitta Kuster, Moise Merlin Mabouna, Alexander Riedel und Sarah Moll dem Sozialraum „Lager" genähert. Mit ihren Filmen gewähren sie den Zuschauern Einblicke in deutsche Realitäten, die vielen bisher völlig unbekannt sein dürften.
Jeweils um 20.15 Uhr werden in der Rathausgalerie am Montag, 10. August, „Rien ne vaut que la vie, mais la vie meme ne vaut rien" (Nichts ist wie das Leben, aber das Leben selbst ist nichts) mit deutschen Untertiteln, am Dienstag, 11. August, „Draußen bleiben" und am Mittwoch 12. August, „Die Unerwünschten – Ein Film über Menschen in Abschiebehaft" gezeigt. Im Anschluss finden jeweils Diskussionen mit den Regisseurinnen und Regisseuren sowie Martina Mauer („Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen") statt.

Am Donnerstag, 13. August, 20 Uhr, veranstaltet der „StadtSalon" im Rahmen von „crossing munich" einen Diskussionsabend zum Thema „Lagerschlussverkauf. Eine bayerische Kampagne zur Lebenssituation von Flüchtlingen diskutiert sich selbst" mit Uche Akpulu (Karawane München), Nissrin Ali (Jugendliche ohne Grenzen) und Alexander Thal (Bayerischer Flüchtlingsrat). Den Diskussionsabend moderiert Bernd Kasparek („crossing munich"). Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.
„crossing munich" ist ein kooperatives Forschungs- und Ausstellungsprojekt des Kulturreferates der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität, das noch bis 15. September in der Rathausgalerie (Marienplatz 8) zu sehen ist und von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet wird. Nähere Informationen sowie das ausführliche Programm sind unter *www.crossingmunich.org* abrufbar.

Stadtbibliothek Allach-Untermenzing: Mitmachaktion für Jungen
(7.8.2009) Am Mittwoch, 12. August, 10 Uhr, findet in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing eine Mitmachaktion für Jungen statt. Beim „Ritterspaß am Vormittag" wird derjenige zum Ritter geschlagen, der mit Mut und Geschick alle schwierigen Aufgaben als Knappe gemeistert hat. Außerdem gibt es für soviel Mühe eine ritterliche Belohnung. Alle Jungen von sechs bis acht Jahren sind herzlich dazu eingeladen, die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Kostenlose Mitmachkarten sind an der Information der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, erhältlich oder können unter 1 89 32 99 0 telefonisch reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche
Mittwoch, 12. August

9.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 7. August 2009

Schäftlarnstraße (Thalkirchen)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Von 11. August bis 18. September 2009
sind in der Schäftlarnstraße unmittelbar nördlich der Brudermühlstraße in Richtung stadtauswärts nur zwei und in Richtung stadteinwärts nur eine Fahrspur frei. Die Fahrspuren sind auf die östliche Fahrbahnseite verschwenkt.
Südlich der Brudermühlstraße ist die Schäftlarnstraße bis zur Urbanstraße weiterhin für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Bajuwarenstraße (Trudering)
Das Baureferat führt zwischen Wasserburger Landstraße und Bernhard-Mayer-Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 10. bis 28. August 2009
ist die Bajuwarenstraße in diesem Abschnitt für den Verkehr gesperrt. Die Ableitung des Verkehrs erfolgt in beiden Richtungen über die Heinrich-Wieland-Straße, St. Veit-Straße und Kreillerstraße.
Im Zuge der Kreiller- / Wasserburger Landstraße ist auf Höhe Bajuwarenstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Dülferstraße (Bahnunterführung) (Feldmoching)
Die Deutsche Bahn führt Arbeiten am Brückenbauwerk durch.
Von 10. August 2009 / 18.00 Uhr bis 16. August 2009 / 06.00 Uhr und von 26. August 2009 / 18.00 Uhr bis 29. August 2009 / 07.00 Uhr
ist die Dülferstraße im Unterführungsbereich gesperrt.

Schleißheimer Straße (Ostseite) (Hasenbergl)
Das Baureferat führt zwischen Neuherbergstraße und Stabelerstraße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 10. bis 28. August 2009
ist in Fahrtrichtung Norden nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Verkehrsfreigabe Harlachinger Berg (Harlaching)
Das Baureferat hat die Sützmauer instandgesetzt, sowie Straßenumbauarbeiten am Harlachinger Berg und in der Siebenbrunner Straße durchgeführt.
Am Montag, 10. August 2009
wird im Laufe des Tages der Harlachinger Berg wieder für den Verkehr freigegeben.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. August 2009

Förderpreis für Schmuckdesign
Antrag Stadträtin Monika Renner (SPD)

Zeckenplage – lässt die Stadt ihre Bürger alleine?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Münchner Ferienpass – Jugendliche benachteiligt?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Lesbisches Leben in München
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

MBQ Evaluation der TeilnehmerInnen
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Monika Renner
Stadträtin

München, 07.08.2009

Förderpreis für Schmuckdesign

Antrag:

Die Stadt München vertreten durch das Kulturreferat vergibt bisher in biennaler Folge zwei Förder-Preise für den Bereich der angewandten Kunst.
Einer dieser beiden Preise wird jetzt umgewandelt in einen Förderpreis für Schmuckdesign.
Der verbliebene Preis steht dem übrigen Spektrum der angewandten Kunst zur Förderung zur Verfügung.

Begründung:

Nach Fachmeinung ist München im Bereich des Schmuckdesigns eine der international prägendsten Städte. Mit der Schaffung eines eigenen Förderpreises trägt die Landeshauptstadt München dieser Bedeutung Rechnung. In Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Fachbereich der Akademie der Bildenden Künste soll damit kontinuierlich eine gezielte Begabtenförderung entstehen.

Monika Renner
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter Hans Podiuk Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Dringliche Anfrage
07.08.09

Zeckenplage – lässt die Stadt ihre Bürger alleine?

Folgender Fall wurde uns von einer Familie aus der Markgrafenstraße in Trudering geschildert, deren Grundstück direkt an das Landschaftsschutzgebiet (Walddreieck Schramminger Weg/Markgrafenstrasse) angrenzt:

Dieses Jahr gibt es so auffallend viele Zecken, dass nun alle Familienmitglieder an Borreliose erkrankt sind. Die Empfehlung verschiedenster Kammerjäger zum Zeckenschutz lautet: kurze Wiese und wenig Schatten. Dies kann die Familie auf ihrem Grundstück auch umsetzen. Im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet darf aber laut Unterer Naturschutzbehörde kein "Aufräumen des Waldes" erfolgen, d.h. **auch kein Rückschnitt oder Saumschnitt an den Grenzen zum Familiengrundstück**. Durch dieses Verbot hat die Familie keine Chance, die Zeckenplage auf ihrem Grundstück wirksam einzudämmen, obwohl der Waldbesitzer selbst keine Einwände gegen diesen geringen Eingriff hätte.

Die Familie ist angesichts der bereits erfolgten Infizierung und der Gesundheitsgefahren durch Zecken sehr verunsichert. Beim Versuch, sich im Gesundheitsamt oder bei der LBK zu informieren, wurde die Familie an mindestens 10 Personen weiterverbunden. Doch außer der Aussage, man könne nichts tun, wurde nicht geholfen.

Daher fragen wir:

1. Wer ist innerhalb der Stadtverwaltung für die Information über Zecken und die Betreuung von entsprechenden Bürgeranfragen zuständig? Gibt es ein entsprechendes „Servicetelefon“?

2. Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es, in Situationen, in denen möglicherweise eine Gesundheitsgefahr für die unmittelbaren Nachbarn besteht, Eingriffe in ein Landschaftsschutzgebiet vorzunehmen?

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

3. Gibt es Erkenntnisse, dass auch an der ebenfalls an der Markgrafenstraße am Waldrand gelegenen Grundschule vermehrt Zecken auftreten? Was kann hier vorbeugend zum Schutz der Kinder unternommen werden?

Aufgrund der Aktualität des Sachverhaltes bitten wir um Einhaltung der Beantwortungsfrist von 3 Wochen.

Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Hans Podiuk Stadtrat	Beatrix Burkhardt Stadträtin

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
07.08.09

Münchner Ferienpass – Jugendliche benachteiligt?

Der Münchner Ferienpass ist seit Jahrzehnten bei Kindern, Jugendlichen und auch Eltern ein sehr beliebtes und hervorragendes städtisches Angebot für die „Daheimgebliebenen".
Die starke Nachfrage unterstreicht von Jahr zu Jahr die Wichtigkeit eines solchen Angebotes in der Großstadt. Gerade auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit finanziellen Problemen können sich auch mit Hilfe des Ferienpasses einen schönen Urlaub zuhause in München gestalten. Bei Kindern, bis einschließlich 14 Jahren, ist auch die freie Benutzung des MVV im gesamten Tarifgebiet im Preis von € 13.- für den Ferienpass inbegriffen, bei Jugendlichen, die wohl deshalb nur € 9.- zahlen, nicht. Aber gerade bei Jugendlichen, besonders auch aus sozial angespannten Verhältnissen, ist eine sinnvolle und abwechslungsreiche Beschäftigungsmöglichkeit in den Ferien oft noch notwendiger, als bei vielen Kindern. Ein gutes Angebot, das auch von Jugendlichen angenommen und genutzt wird, ist oft die beste und billigste Präventionsmaßnahme! Nun haben aber gerade Jugendliche, deren „Aktionsradius" schon altersbedingt größer als der von Kindern ist, keine günstige Möglichkeit, auch im Rahmen des Ferienpasses eine freie Benutzung des MVV, auch nicht gegen einen, evtl. auch optionalen, Mehrpreis, zu erhalten. Auch die Altersbegrenzung auf 18 Jahre entspricht nicht mehr der gesellschaftlichen Wirklichkeit, sondern sollte an den Schulbesuch, ein Ausbildungsverhältnis, bzw. an ein Beschäftigungs- oder Qualifizierungsprogramm gebunden sein. Das würde auch der Stadtgesellschaft in vielen Fällen helfen und spürbare Entlastung bei anderen präventiven Maßnahmen im Bereich der Jugendbetreuung bringen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Warum kann im Rahmen des seit Jahrzehnten hervorragend angenommenen Münchner Ferienpasses nicht auch den Jugendlichen über 14 Jahren eine freie Benutzung des MVV, ggf. gegen einen Mehrpreis und optional, angeboten werden?
2. Wäre es nicht gerade bei Jugendlichen besonders wichtig, die Nutzung der Angebote des Ferienpasses mit einer vergünstigten Benutzung des MVV zu koppeln, um die Angebote auch für diese Altersklasse attraktiv zu halten?
3. Welche Möglichkeiten gibt es, künftig Jugendliche in das MVV-Angebot des Ferienpasses einzubinden?

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: rquaas@yahoo.de Tel.: dienstlich 210 140-53

4. Warum endet die Benutzungsmöglichkeit des Münchner Ferienpasses mit der Altersgrenze von 18 Jahren, obwohl gerade ältere Heranwachsende, besonders auch mit Migrationshintergrund, die noch zur Schule gehen, sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden oder sich sonst beruflich zu qualifizieren versuchen, eine Zielgruppe darstellen, der man aus guten Gründen, sinnvolle und altersentsprechende Freizeitangebote machen sollte und um die man sich besonders kümmern müsste?
5. Gibt es Überlegungen, wie man die Altersgruppe der Jugendlichen 18 + in den Ferienpass oder andere Ferienangebote der Stadt zu einem vernünftigen Preis mit einbeziehen könnte und wenn ja ab wann?
6. Wenn nein, scheitert das aus Kosten- oder anderen Gründen und wenn ja aus welchen?
7. Wäre auch aus Sicht der für die Jugendbetreuung zuständigen Stellen der Stadt und der Polizei das Geld für ein solches Angebot an ältere Jugendliche gut angelegt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 07.08.2009

Antrag

Lesbisches Leben in München

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, im Rahmen der Arbeit für Lesben, Schwule und Transgender im kommenden Jahr einen Schwerpunkt auf lesbisches Leben in München zu setzen. Dazu gehört entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärungs-, Fortbildungs- und Informationsangebote.

Begründung:

Lesbisches Leben in München ist auch in Zeiten der zunehmenden Liberalisierung für Lesben, Schwule und Transgender nach wie vor wenig sichtbar. Der CSD gilt als „Schwulenparade“, die eingetragene Partnerschaft als „Schwulenehe“. Lesbische Frauen kommen mit ihrer eigenen Lebensidentität in der Stadtgesellschaft kaum vor. Darüber hinaus sind lesbische Frauen von starken Diskriminierungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen betroffen. Lesbisches Leben findet in München in allen Bereichen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens statt. Dennoch sind die Lebenslagen von lesbischen Frauen oftmals nicht sichtbar und nicht bekannt. Oftmals werden sie als nicht relevant betrachtet und somit nicht berücksichtigt oder aber ignoriert und abgewertet. So sind lesbische Frauen sehr häufig von Diskriminierungen am Arbeitsplatz betroffen, wenn sie in „sozialen Berufen“ mit kirchlichen Trägern angestellt sind. Andererseits sind gerade lesbische Frauen verstärkt in Führungspositionen von Unternehmen zu finden. Lesbisches Leben in München zeichnet sich in den letzten Jahren aber auch verstärkt durch lesbisches Familienleben aus, da Kinder in lesbischen Beziehungen leben und geboren werden. Auch leben in München viele lesbische Frauen mit Migrationshintergrund.
Diese Beispiele machen deutlich, dass lesbisches Leben in München stark vertreten, aber oft nicht sichtbar ist.
Sichtbarkeit aber ist ein wesentlicher Schritt hin zur Offenheit und Akzeptanz.

Bündnis '90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich Thomas Niederbühl

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 07.08.2009

ANTRAG

MBQ Evaluation der TeilnehmerInnen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das RAW wird gebeten, eine Befragung der TeilnehmerInnen der MBQ-Projekte durchzuführen bzw. in Auftrag zu geben, mit dem Inhalt, die Erfahrungen, Arbeitsbedingungen, Erfolgsaussichten und Perspektiven der TeilnehmerInnen in den Projekten zu erfassen, um gegebenenfalls Programme entsprechend anzupassen.

Begründung:

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist ein hervorragend geeignetes Programm, um Personen mit schlechtem oder keinem Bildungs- oder Berufsabschluß, Langzeitarbeitslose, BerufsrückkehrerInnen, ExistenzgründerInnen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. eine Perspektive auf dem zweiten Arbeitsmarkt zu verschaffen.
Bisher wurden die Erfolge der MBQ Projekte an Vermittlungsquoten und den Erfahrungen der Träger gemessen. Um die gute Qualität des MBQ zu erhalten bzw. möglicherweise zu verbessern, sollten die TeilnehmerInnen zu ihren Erfahrungen befragt und die Ergebnisse in die Prozesse und Projekte einbezogen werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Lydia Dietrich
Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de